

stiegen plötzlich Wolken auf, und ein heftiger Regen löschte das Feuer. So ward Krösus gerettet, weil er stets ein frommer, gottesfürchtiger Mann gewesen war; Cyrus aber behielt ihn als seinen Freund bei sich, und ehrte ihn hoch.

10. =Rambyfes.

Nachdem Cyrus, wie wir eben gesagt haben, Babylon und viele andere Städte Asiens sich unterworfen hatte, unternahm er einen Krieg gegen die Scythen, und fand hier seinen Tod. Es folgte ihm in der Regierung sein Sohn Rambyfes, ein grausamer, menschenfeindlicher Mann, der aus Mißtrauen seinen Bruder und darauf im Zorn auch seine Schwester tödtete, als diese ihm Vorwürfe wegen seiner Schandthat machte. Um nun der Unruhe seines Herzens und den Vorwürfen seines Gewissens zu entgehen, wollte er große Waffenthaten verrichten. Die meisten Völker Asiens waren schon durch seinen Vater Cyrus den Persern unterworfen worden; daher zog er gegen Aegypten, das unter dem Könige Amasis, wie schon früher erzählt ist, das blühendste und reichste Land jener Zeit war. Er traf aber, als er mit seinem gewaltigen Heere an der Grenze Aegyptens ankam, den Amasis nicht mehr am Leben; doch dessen Sohn Psammenit kam ihm entgegen, um sein Reich zu vertheidigen. Nachdem von beiden Seiten eine große Menge Menschen gefallen waren, wandten sich die Aegypter zur Flucht, und sammelten sich erst wieder in ihrer Hauptstadt Memphis. Hier wurden sie eingeschlossen und belagert, und mußten sich endlich ergeben.

Da beschloß der grausame Rambyfes, den gefangenen Psammenit recht im Innersten seines Herzens zu kränken. Er brachte ihn hinaus in die Vorstadt, legte seiner Tochter ein Sklavenkleid an, und schickte